

Gegen Wasserschäden sollten sich Drucker richtig versichern

EIN GUTACHTER BERICHTET AUS DER PRAXIS (71) ■ Nachdem die Druck-Anstellung aller Gummituchzylinder einer Bogendruckmaschine nicht mehr funktionierte, hat die genauere Untersuchung ergeben, dass mechanische Teile der Exzenterverstellungen korrosiv angegriffen waren. Im Auftrag der Versicherung sollte unser Gutachter die Ursache finden, um abzuklären, ob und welche Versicherung möglicherweise für den Schaden aufkommen muss.

■ Mit Hilfe eines Rostlösers konnten die korrodierten Exzenterverstellungen wieder gängig gemacht werden, so dass mit der Maschine schnell wieder gedruckt werden konnte. Weitere Untersuchungen ergaben, dass antriebsseitig im Ölkreislauf der Druckmaschine einige Liter Wasser vorhanden waren.

WOHER KOMMT DAS WASSER? Da ein Wassereintritt von außen, so beispielsweise aus Luftbefeuchtungsanlagen, nicht in Betracht kam, konzentrierten sich die Untersuchungen vor Ort auf die Möglichkeiten des Wassereintritts innerhalb der Maschine. Aufgrund der Konfiguration ergeben sich theoretisch vier Möglichkeiten des „inneren“ Wassereintritts in den Ölkreislauf:

1. Vom Feuchtwasserumlauf in den Druckwerken,
2. vom Lackwasser aus der Lackwerkspülung,
3. von der Reiberkühlung,
4. von der UV-Kühlung.

Genauere Untersuchungen aller Schläuche und Schlauchverbindungen ergaben, dass der Wassereintritt in den Ölkreislauf ausschließlich vom Feuchtwasserumlauf herrühren kann. Bestätigt wurde diese Vermutung dadurch, dass sich im eingedungenen Wasser Alkohol, Glykole und

Tenside befanden, welche so nur im Feuchtwasserumlauf vorhanden sind.

Diese Inhaltsstoffe sorgen auch dafür, dass zwischen Öl und Wasser für eine gewisse Zeit ein Emulgierzustand vorhanden ist, bis sich Wasser als Kondensat auf den Oberflächen der mechanischen Bauteile niederschlägt und so für den korrosiven Angriff der Exzenterverstellungen sorgt.

VERSICHERUNGSPOLICE. Im Glauben, es handle sich um einen klassischen Wasserschaden, für den die Druckerei eine Versicherung abgeschlossen hatte, wurde der Korrosionsschaden an den Exzenterverstellungen für die Gummituchzylinder geltend gemacht.

In den Versicherungsbedingungen stand jedoch, dass nur Wasserschäden versichert sind, wenn Leitungswasser aus Rohren oder aus sonstigen Einrichtungen bestimmungswidrig austritt und hierdurch Folgeschäden verursacht. Außerdem müsse der technische Grund für den bestimmungswidrigen Wasseraustritt genau bekannt sein.

Zwei wesentliche Punkte dieser Versicherungspolice werden in diesem Fall nicht erfüllt. Erstens wurde der Wasserschaden nicht durch Leitungswasser verursacht und zweitens kann die

DD-SERIE

PROBLEMFÄLLE AUS GRAFISCHEN BETRIEBEN



Dr. Colin Sailer, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Druckmaschinen, Offset- und Tiefdruck, berichtet aus der Praxis. Er betreibt ein Ingenieur- und Sachverständigenbüro.

➔ colin.sailer@web.de

Tel.: 0 89/69 38 85 94

www.print-und-maschinenbau.de

exakte, zweifelsfreie Schadenursache, also der Ort des Wassereintritts in den Ölkreislauf erst durch eine komplette Zerlegung der Druckmaschine festgestellt werden.

Nach Versicherungsrecht ist Leitungswasser ausschließlich Wasser des Wasserversorgers, welches unverändert und nicht aufbereitet in Rohrleitungen oder Schläuchen fließt. In dem Fall wurde das Leitungswasser einer Umkehrosmose mit anschließender Wiederaufhärtung und dann einer weiteren Aufbereitung durch ein Feuchtwasserumlaufkonzentrat unterzogen. Um den genauen Schadenort des Wassereintritts in den Ölkreislauf zu finden, müsste die Druckmaschine kostenintensiv zerlegt werden, was durch die Maschinenbruchversicherung nicht versichert ist.

RICHTIGE VERSICHERUNG „ALL-RISC“. Beim Abschluss einer Maschinenbruch- und Wasserversicherung sollten mit dem Versicherungsmakler detailliert die Wasserrisiken im Drucksaal besprochen werden. Hierzu zählen unverzichtbar auch die Risiken des Feuchtwassers innerhalb einer Druckmaschine.

Nach aktueller Rücksprache mit einer großen deutschen Versicherung empfahl diese, eine kombinierte Wasserschaden-/Maschinenbruchversicherung abzuschließen, wo alle Prozesswasser- und Maschinenbruchrisiken vollständig abgedeckt sind. Bei guter Verhandlung kann es durchaus sein, dass keinerlei Mehrkosten für die Versicherungsprämien anfallen.



Feuchtwasser des Umlaufs dringt über einen längeren Zeitraum unbemerkt in den Ölkreislauf der Druckmaschine ein und verursacht dort Korrosion.